Zweite Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung für den Masterstudiengang Wirtschaft, Psychologie und Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel vom 29. Januar 2014.

Die Fachprüfungsordnung für den Masterstudiengang Wirtschaft, Psychologie und Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel vom 16. November 2011 (MittBl. 6/2012, S. 962), zuletzt geändert am 19. Juni 2013 (MittBl. 16/2013, S. 1704), wird wie folgt geändert:

Artikel 1 Änderungen

§ 6 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 6 Zulassungsvoraussetzungen zum Masterstudium

(1) Das Masterstudium ermöglicht einen berufsqualifizierenden Abschluss mit einer besonderen Profilierung. Aufbauend auf einer grundständigen, fachwissenschaftlichen ersten Qualifizierung soll während des Masterstudiums ein interdisziplinäres Verständnis wirtschaftlicher Prozesse erreicht werden. Die Studierenden müssen daher eine besondere Eignung aufweisen, die über einen hohen Grad an Reflexivität und über ein hohes Interesse an den Inhalten definiert ist. Aufgrund des interdisziplinären Charakters des Studiengangs, der fächerübergreifende Denkweisen, Ansätzen und Methoden integriert, sollen Studierende ein unabhängiges, originelles und kritisches Denken aufweisen.

(2) Zum Masterstudium kann daher nur zugelassen werden, wer

a) die Bachelorprüfung oder die Diplom I-Prüfung im Studiengang Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel mindestens mit der Note „gut“ oder dem ECTS-Grade B bestanden hat oder

b) in einem der Studiengänge

- Psychologie
- Betriebswirtschaftslehre
- Volkswirtschaftslehre
- Wirtschaftswissenschaften
- Soziale Arbeit
- Wirtschaftspädagogik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Wirtschaftspsychologie

einen Abschluss mindestens mit der Note „gut“ oder der ECTS-Grade B an einer Hochschule mit einer Regelstudienzeit von sechs Semestern erworben hat und zusätzlich Modulprüfungen im Umfang von 30 Credits, die vom Prüfungsausschuss festgelegt werden, bis zur Anmeldung der Masterarbeit nachweist oder

c) die in lit. a) oder b) genannten Qualifikationen durch einen fachlich gleichwertigen Abschluss an einer anderen Hochschule mit einer Regelstudienzeit von mindestens sieben Semestern erworben hat oder

d) einen Abschluss mindestens mit der Note „gut“ oder der ECTS-Grade B in anderen psychologie- oder ökonomienahen als den in lit. b) genannten Studiengängen mit einer Regelstudienzeit von sechs Semestern erworben hat, insbesondere Abschlüsse aus dem Ausland, deren Gleichwertigkeit auf Antrag vom Prüfungsausschuss anerkannt wurden und zusätzlich Modulprüfungen im Umfang von 30 Credits, die vom Prüfungsausschuss festgelegt werden, bis zur Anmeldung der Masterarbeit nachweist und

e) Lehrveranstaltungen zur Statistik/Mathematik im Umfang von 16 Credits und zur Wirtschaftspsychologie im Umfang von 6 Credits bestanden hat und

f) ein aussagekräftiges Motivationsschreiben vorlegt, in dem das hohe Maß an Reflexivität dokumentiert wird und dargelegt wird, worin die Motivation, den Studiengang Wirtschaft, Psychologie und Management zu studieren, besteht.

(3) Als fachlich gleichwertig gemäß Abs. 2 lit. c) bzw. psychologienah bzw. ökonomienah gemäß Abs. 2 lit.

d) gelten Studiengänge mit erforderlichen Studienleistungen im Umfang von mindestens 2/3 der Credits aus Lehrveranstaltungen der Psychologie und/oder Wirtschaftswissenschaften.

(4) In dem Motivationsschreiben sind die nachfolgenden Inhalte auf maximal drei Seiten darzustellen:

a) Darlegung der eigenen fachlichen Kenntnisse aus dem Vorstudium sowie fachbezogener Leistungen oder Auszeichnungen, die ergänzend zum grundständigen Studiengang erbracht wurden oder die verliehen wurden und die für eine erfolgreiche Absolvierung des Masterstudiums Wirtschaft, Psychologie und Management als notwendig erachtet werden.

b) Darlegung beruflicher Ziele und Perspektiven, die mit dem Wunsch der Aufnahme des Masterstudiengangs Wirtschaft, Psychologie und Management verknüpft sind.

c) Spezifische Begründung für die Aufnahme des Masterstudiengangs Wirtschaft, Psychologie und Management, die sich auf die Auseinandersetzung mit den Inhalten des Studiums und den angebotenen Lehrveranstaltungen bezieht. Die Begründung soll verdeutlichen, dass sich Bewerber mit den Inhalten des Studiums auseinander gesetzt haben und klare Vorstellungen darüber haben, was sie erwartet.

(5) Das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 bis 3 wird aufgrund der schriftlichen Unterlagen festgestellt. Für die Bewertung gem. Abs. 2 lit e) gilt, dass Credits aus Lehrveranstaltungen oder Modulen zur Statistik/Mathematik bzw. Wirtschaftspsychologie mit nicht einschlägigen Benennungen unter der Voraussetzung anerkannt werden, dass anhand der Lehrveranstaltungsbeschreibung bzw. Modulbeschreibung oder anderer geeigneter Unterlagen nachgewiesen werden kann, dass überwiegend statistische/mathematische bzw. wirtschaftspsychologische Kenntnisse vermittelt wurden. Es entscheidet der Prüfungsausschuss.

(6) Für die Bewertung des Motivationsschreibens gem. Abs. 4 werden für die unter lit. a) genannten Kriterien max. 2 Punkte vergeben. Für die unter lit. b) und c) genannten Kriterien werden je max. 3 Punkte vergeben. Ein Punkt wird für korrekte Rechtschreibung, flüssige Ausdrucksweise und korrekte Form vergeben. Ein weiterer Punkt kann für besonders originelle Begründungen vergeben werden, die ein unabhängiges und kritisches Denken erkennen lassen. Es entscheidet eine vom Prüfungsausschuss eingesetzte Auswahlkommission. Die jeweils erreichten Punkte werden addiert. Bewerber und Bewerberinnen, die hierbei weniger als 6 Punkte erhalten, sind für das Studium im Masterstudiengang Wirtschaft, Psychologie und Management nicht geeignet; Bewerber und Bewerberinnen, die 6 oder mehr Punkte erhalten, sind geeignet.

(7) Sofern die Voraussetzungen nicht bereits aufgrund der schriftlichen Unterlagen festgestellt werden können, kann der Prüfungsausschuss in Zweifelsfällen ein Auswahlgespräch durchführen. Die gemäß Abs. 2 lit b) und d) zusätzlich nachzuweisenden Modulprüfungen werden vom Prüfungsausschuss festgelegt. Sie sind bis zur Anmeldung der Masterarbeit zu absolvieren. Die Studienzeit kann sich durch das Absolvieren der zusätzlich nachzuweisenden Modulprüfungen um ein Semester verlängern.“

Artikel 2 In-Kraft-Treten

Diese Änderungsordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Universität Kassel in Kraft.

Kassel, den 30. Juni 2014

Der Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften
Prof. Dr. Ralf Wagner